

Protokoll der Sitzung der EMW Riedtli vom 15.5.18

1. Teil mit den Elterndelegierten (18.00 – 19.15)

anwesend:

1. Sek Wiegand: G. Schicker; 3. Sek Scheuter: B. Woodtli; 3. Sek BrandlLüssi: S. Oliva;
 2. Sek Ruchti: S. Burch; 3. Sek Scheuter Ch. Bächtiger;
- SL: G. Brandl, M. Lehmann; 1. Sek: A. Desku; 2. Sek St. Schnyder; 3. Sek F. Scheuter

1. Die SL informiert über personelle Belange im Riedtli

Wird via Elternbrief an alle Eltern Ende Juni mitgeteilt.

2. Infos aus den pädagogischen Teams:

- PT1 (A. Desku)
Im Moment ist der zweite Teil des Lernworkshops zum Thema Vorbereitung aktuell. Wie bereite ich mich auf eine Prüfung vor? Neben den theoretischen Inputs haben die SuS ihr neues Wissen bei der Vorbereitung von zwei Prüfungen angewandt und überprüft.
Wie bereite ich mich auf ein Lerngespräch vor? Hier ging es um gute Zielformulierungen.
Für alle drei Klassen steht die zweitägige Wanderung zur Täuferhöhle an. Neben dem Wandern stehen Kooperationsspiele, gemeinsames Kochen und Übernachten in der Höhle im Zentrum.
Der Jahrgang ist interessiert und lebendig, was auch zu Unruhe führen kann. Hier unterstützt der SHP mit Konzentrationstrainings.
- PT2 (St. Schnyder)
Die Gymiprüfungen sind vorbei und damit wurden einige Weichen gestellt. Für viele wird nun die Berufswelt konkreter, z.B. durch Schnupperlehren. Beim Erstellen der Bewerbungsunterlagen hilft das Laufbahncentrum mit einem halbtägigen Workshop praktisch und individualisierend. Ziel ist, dass alle Ende Monat ihr Dossier beisammen haben.
Für den klassenbildenden Teil stehen vor den Sommerferien noch ein Eisenbahnworkshop bei den SBB und ein zweitägiges Spezialprogramm mit der Klasse an.
- PT3 (F. Scheuter)
Die SuS befinden sich auf der Zielgeraden. Praktisch alle haben eine Lehrstelle oder einen Platz in einer Mittelschule. Wer noch auf der Suche ist, wurde in der Viventa angemeldet.
Als grosses Projekt steht für die DrittklässlerInnen der Umwelteinsatz an, der klassenweise an verschiedenen Orten stattfinden wird. Zudem arbeiten die Jugendlichen an ihren Projekten im PU, die sie an einem Schlusserlass den Eltern am 3. Juli vorstellen werden (18.00 – 22.00 Uhr). Angedacht ist, dass ein Schüler oder eine Schülerin eine Schlussrede halten und aus Elternsicht ein Vater oder eine Mutter ebenfalls etwas sagen wird. Danach präsentieren die SuS ihre Projekte in zwei Gruppen. Der Abend soll mit einem kleinen Imbiss würdig abgeschlossen werden.

→ Wer von den Eltern würde die Rede an die SuS halten (ca. 3 Minuten)?
→ Für das Aufstellen betreuen und Abräumen des Apéros sind wir um die Hilfe von weiteren drei Elternteilen dankbar.

3. Begrüssung der neuen Eltern vom 5. September:

Wie immer sollen an diesem ersten Elternabend die Delegierten des neuen Jahrgangs bestimmt werden.

Von den anwesenden Eltern stellt sich Herr Locher zur Verfügung.
→ Wer könnte sich den Termin ebenfalls freihalten?

4. Aufgabenhilfe

Als Schule sind wir angehalten, Aufgabenstunden anzubieten. Bisher bekamen die SuS anfangs Semester einen Anmeldebogen, den die Eltern ausfüllte. In den letzten beiden Jahren wurden vermehrt Jugendliche für die Aufgabenstunde angemeldet, die dafür keine Motivation, Energie oder Lust hatten. Dementsprechend brachten sie kaum Arbeit mit, vergassen ihr Material und störten, weil es ihnen langweilig war. Wir reagierten darauf, indem wir keine Anmeldungen mehr entgegennahmen, die Aufgabenstunden aber trotzdem anbieten und die Teilnahme mit einem Visum in der Agenda bestätigen. Die Eltern wurden über diese neue Praxis informiert.

Es zeigt sich, dass mit dieser Methode praktisch niemand mehr in die Aufgabenstunde kommt.

Die SL schlägt vor, ab Sommer 18/19 den Eltern der ErstklässlerInnen wieder die Möglichkeit zu geben, ihre Söhne und Töchter verpflichtend anzumelden, jedoch höchstens zwei Mal pro Woche. Für die Zweit- und DrittoberstüfelerInnen bleiben die Stunden offen, sie müssen sich jedoch nicht anmelden. Die Teilnahme wird mit einem Stempel in die Agenda bestätigt.

In der Diskussion zeigt sich, dass die anwesenden Eltern den Vorschlag gut finden. Sie regen jedoch an, den Namen der Aufgabenstunde in z.B. «Lernraum» oder «Studienzeit» abzuändern.

5. Agenda

Die Riedtli-Agenda funktioniert in der ersten und zweiten Oberstufe sehr gut, in der dritten Oberstufe vernachlässigen die Jugendlichen die Agenda, doch auch die Schule und die Eltern nehmen ihren Teil der Verantwortung nicht mehr wirklich wahr. Wenn man weiss, wie wichtig die Selbstorganisation und die Zuverlässigkeit in der Berufsschule ist, wäre die Agenda ein gutes Übungsinstrument, das aber von allen Beteiligten Durchhaltewillen fordert. Wir beschliessen, die Agenda weiterhin für alle drei Jahre zu nutzen und vermehrt auf eine seriöse Führung aller Seiten zu achten und den Teil der Jugendlichen einzufordern.

2. Teil mit Elterndelegierten aus dem JG 3, der Berufsberaterin N. Roth und der SL (19.30 – 21.00)

Es findet ein reger Austausch zwischen Eltern, Berufsberatung und SL statt. Der Ablauf der Berufswahl in der Schule Riedtli, insbesondere mit dem Einbezug der Eltern, wird als gut befunden.

Zürich, 17.5.18
G. Brandl